



Kinderliturgienewsletter

11. September 2022: 24. Sonntag im Jahreskreis C

„Wie ist Gott?“ Um diese Frage zu beantworten, erzählt Jesus heute seinen Zuhörer*innen drei Gleichnisse—vom verlorenen Schaf, von der verlorenen Münze und vom barmherzigen Vater. Für den Kinder-gottesdienst kann auch eines davon ausgewählt werden. Bei allen dreien wird deutlich: Gott liebt jeden Menschen! Keine*r ist ihm egal!



Liedvorschläge

Du sorgst für mich, Feiert Jesus! Kids, Nur für dich

Text und Musik: Judy Bailey

Das Lied findet man auf der gleichnamigen CD oder hier auf YouTube: [\(89\) Du sorgst für mich - YouTube](#)

Es wurde im April 2022 veröffentlicht. Leider gab es zum Zeitpunkt der Veröffentlichung unseres Newsletters keine zugängliche Notenausgabe. Sie wird vermutlich bald beim Verlag SCM Hänssler publiziert. Das Lied lässt sich aber mit einfacher Akkordenfolge auch nach Gehör spielen.

Vater, du liebst mich, Das große KISI Liederbuch, S. 99

Text und Musik: Birgit Minichmayr

Dieses wunderschöne Lied aus dem Musical „Der barmherzige Vater“ ist in einer absolut idealen Tonhöhe für die Kinderstimmen. Den Refrain des Liedes kann man hier in dem Trailer zu dem Musical ab 1:16 anhören: <https://www.youtube.com/watch?v=2qk2yEM9INM>



Linkliste

Die Ausmalbilder zum Evangelium findest du unter: <http://bibelbild.de/>

Die Evangelien in Leichter Sprache sind hier abgedruckt: [Evangelium in Leichter Sprache \(evangelium-in-leichter-sprache.de\)](#)

Messmodelle der Jungschar Wien findest du unter: [Messmodelle - Katholische Jungschar ED Wien](#)

Unsere Reli.kreativ Ausgaben: [Reli.kreativ \(erzdioezese-wien.at\)](#)

Vorlagen für Kindergottesdienste im Jahreskreis: [Kinderpastoral](#) und [Kindergottesdienst Katholisch: Kindergottesdienst Katholisch \(kindergottesdienst-katholisch.de\)](#)

Sonntagelemente: [Für den Sonntagsgottesdienst mit Kindern \(2\) \(erzbistum-muenchen.de\)](#)

Viele kreative Ideen findest du bei: [Kirche Kunterbunt – jugendarbeit.online](#)



24. Sonntag im Jahreskreis C

Lukas 15,1-32

Jesus erzählt 3 Geschichten,
wie Gott ist.

Als Jesus lebte, gab es Religions-gelehrte.
Die Religions-gelehrten wissen viel über
Gott.

Und erzählen den Menschen von Gott.
Die Religions-gelehrten sagen, was die Men-
schen tun sollen.
Und was verboten ist.

Einige Menschen kümmern sich nicht um die
Religions-gelehrten.

Diese Menschen machen, was sie wollen.
Die Religions-gelehrten sind auf diese Men-
schen sauer.

Die Religions-gelehrten sagen:

Ihr seid schlechte Menschen.
Ihr seid Sünder.
Gott will mit euch nichts zu tun haben.
Gott hat euch nicht lieb.

Aber Jesus sagte:

Gott hat alle Menschen lieb.
Gott hat auch die Sünder lieb.
Und ich habe auch alle Menschen lieb.

Jesus erzählte 3 Geschichten.

In den 3 Geschichten zeigt Jesus, dass Gott alle
Menschen lieb hat.

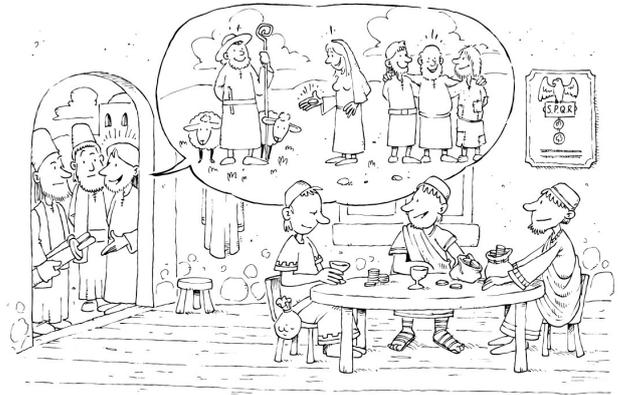
Die Geschichte von dem Mann, der sich freut, weil er sein Schaf wieder findet.

Es war einmal ein Mann.
Der Mann hatte 100 Schafe.
Einmal lief ein Schaf weg.
Der Mann merkte das nicht.
Als der Mann das endlich merkte, bekam er
einen Schreck.
Der Mann machte sich Sorgen.

- Vielleicht ist das Schaf verloren.
- Oder verletzt.
- Oder im Wasser ertrunken.
- Oder ein Wolf hat das Schaf gefressen.

Der Mann suchte das Schaf.
Der Mann suchte den ganzen Tag nach dem
verlorenen Schaf.

Endlich fand der Mann das verlorene Schaf.
Der Mann war glücklich.
Der Mann nahm das Schaf voll Freude auf seine
Arme.



Quelle: www.familien234.de - Aumabild zum 24. Sonntag im Jahreskreis C / 15. 1-32

Der Mann brachte das Schaf nach Hause zu den
anderen Schafen.

Der Mann ging zu seinen Freunden.
Der Mann sagte zu seinen Freunden.

Freut euch.
Ich habe mein Schaf wieder gefunden.
Das Schaf war verloren.
Es ist nichts passiert.
Mein Schaf ist wieder auf der Wiese.

Jesus sagte:

Bei Gott ist es auch so.

Gott kümmert sich um alle Menschen.
Gott sucht sie.
Und läuft ihnen nach.
Gott freut sich, wenn alle Menschen bei
ihm sind.

Die Geschichte von der Frau, die sich freut, weil sie ihr Geld wiederfindet.

Es war einmal eine Frau.
Die Frau hatte ihr Geld verloren.
Die Frau suchte überall nach dem Geld.
Die Frau machte zum Suchen alle Lichter an.
Und fegte das ganze Haus.
Und suchte in allen Schränken.
Aber die Frau konnte das Geld nicht finden.

Eines Tages war das Geld doch wieder da.
Die Frau war sehr froh.
Die Frau sagte überall Bescheid.

Die Frau sagte:

Ich bin so froh.
Ich habe mein Geld wieder gefunden.
Ich feiere jetzt ein Fest mit allen meinen
Nachbarinnen
und Nachbarn.

Jesus sagte:

Gott freut sich über die Menschen genauso,
wie sich die Frau über das Geld freut.
Gott sucht alle Menschen – überall.
Und Gott feiert ein Fest, wenn alle Menschen bei ihm sind.

Die Geschichte von dem Vater, der sich freut, weil sein Sohn nach Hause kommt.

Es war einmal ein Vater.
Der Vater hatte 2 Söhne.
Und einen Bauernhof.
Die Söhne und der Vater arbeiteten zusammen auf dem Bauernhof.

Eines Tages wollte der jüngere Sohn in die Welt wandern.

Der Sohn dachte:

Wenn mein Vater tot ist, bekomme ich die Hälfte von dem Geld.
Und mein Bruder bekommt die andere Hälfte.
Ich will meine Hälfte von dem Geld jetzt schon haben.
Dann kann ich in die Welt gehen.
Und mir die Welt ansehen.

Der Sohn sagte zum Vater.

Vater.
Ich möchte mein Geld jetzt schon haben.
Ich möchte in die Welt gehen.

Der Vater war traurig.
Weil der Vater den Sohn sehr lieb hatte.
Der Vater gab dem Sohn trotzdem das Geld.
Der Sohn ging in die Welt hinaus.
Der Sohn hatte ein herrliches Leben.
Weil er genug Geld hatte.
Der Sohn machte die ganze Zeit Urlaub.
Eines Tages war das Geld zu Ende.
Der Sohn konnte nichts mehr zum Essen kaufen.
Und nichts mehr zum Anziehen.
Der Sohn bekam Hunger.
Jetzt musste der Sohn Arbeit suchen.
Und Geld verdienen.
Endlich fand der Sohn einen Arbeitsplatz.
Der Arbeitsplatz war:
Auf die Schweine aufpassen.
Die Schweine bekamen gutes Futter.
Der Sohn wollte auch Schweinefutter essen.

Aber Schweinefutter essen war verboten.
Und anderes Essen bekam der Sohn nicht.
Der Sohn war sehr traurig.
Und hungrig.
Der Sohn dachte an zu Hause.
Und an den Vater.

Der Sohn dachte:

Bei meinem Vater bekomme ich etwas zum Essen.
Und zum Anziehen.
Ich will wieder zu meinem Vater nach Hause gehen.
Und bei meinem Vater arbeiten.
Ich will zu meinem Vater sagen:
Vater. Ich war schlecht vor Gott.
Und schlecht zu dir.
Es war nicht richtig, dass ich dein ganzes Geld verschwendet habe.
Das tut mir leid.
Ich kann nicht mehr dein Sohn sein.
Aber ich möchte bei dir arbeiten.

Der Sohn ging zu seinem Vater nach Hause.
Der Vater war immer noch traurig.
Und saß draußen auf der Bank.
Da sah der Vater den Sohn von weitem ankommen.
Der Vater freute sich sehr.
Der Vater rannte sofort zum Sohn hin.
Und nahm ihn in den Arm.
Und gab ihm einen Kuss.

Der Sohn sagte:

Vater. Ich war schlecht vor Gott.
Und schlecht zu dir.
Was ich getan habe, war nicht richtig.
Das tut mir leid.
Ich kann nicht mehr dein Sohn sein.

Aber der Vater war sehr glücklich.
Weil sein Sohn wieder da war.
Der Vater rief die Diener.

Der Vater sagte zu den Dienern:

Holt schnell die beste Kleidung aus dem Schrank.
Damit mein Sohn wieder ordentlich angezogen ist.
Holt den kostbaren Finger-ring.
Mein Sohn soll den kostbaren Finger-ring bekommen.
Weil mein Sohn kostbar ist.

Ihr sollt ein herrliches Essen bereiten.
 Wir wollen ein Fest feiern.
 Weil mein Sohn endlich wieder da ist.
 Ich dachte, mein Sohn war tot.
 Aber mein Sohn lebt.
 Ich freue mich, dass mein Sohn wieder da ist.
 Alle Leute freuten sich mit dem Vater.
 Weil der Sohn endlich wieder zu Hause war.
 Die Musik-kapelle spielte lustige Musik.
 Die Leute tanzten vor Freude.
 Nur einer tanzte nicht.
 Das war der ältere Sohn.
 Der war noch am Arbeiten.

Endlich kam der ältere Sohn nach Hause.
 Der ältere Sohn war müde von der Arbeit.
 Der ältere Sohn hörte die Musik.
 Und roch das leckere Essen.
 Der Sohn fragte einen Diener:

Was ist hier los?

Der Diener sagte:

Dein Bruder ist wieder nach Hause gekommen.
 Darum feiert dein Vater ein Fest.
 Weil dein Vater glücklich ist.

Der ältere Sohn wurde sauer.
 Der ältere Sohn sagte zu seinem Vater:

Das ist gemein.
 Ich muss arbeiten.
 Und ihr feiert hier ein Fest.
 Ich arbeite jeden Tag.
 Und jahre-lang.
 Aber du hast mir nie irgend-etwas geschenkt.
 Ich muss immer nur arbeiten.
 Für mich hast du noch nie ein Fest gefeiert.
 Das ist gemein.
 Du bist ungerecht.

Dein anderer Sohn ist faul.
 Der macht Urlaub.
 Und hat schöne Frauen.
 Trotzdem machst du für den anderen Sohn ein großes Fest.
 Und schenkst dem anderen Sohn die beste Kleidung.
 Und den kostbaren Finger-ring.

Der Vater sagte freundlich zu dem älteren Sohn:

Du bist doch mein Kind.
 Du bist mein lieber Sohn.
 Du bist immer bei mir.
 Dir gehört der ganze Bauern-hof.
 Du bist der Besitzer von dem Bauern-hof.
 Dir gehört alles, was mir gehört.
 Jetzt müssen wir tanzen und fröhlich sein.
 Weil dein Bruder verloren war.
 Und endlich wieder da ist.

[24. Sonntag im Jahreskreis | Evangelium in leichter Sprache \(evangelium-in-leichter-sprache.de\)](https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de)



Gedanken und Ideen zur Gestaltung

Gedanken zum Evangelium

Gott ist wie ein sorgender Hirte, der das eine Schaf sucht, wenn es sich verlaufen hat. Gott ist wie die Frau, die nach ihrer wertvollen Münze sucht und sie erleichtert wieder findet. Gott ist wie der liebende und verzeihende Vater, der für seinen Sohn immer offene Arme hat.

Nach Fehlern oder gescheiterten Abenteuern wieder zurückzukommen, das ist schwer. Man muss sich eingestehen, dass etwas nicht so geklappt hat, wie man es sich vorgestellt hat; dass man sich irgendwo „verrannt“ hat. Wie wichtig ist da jemand, der sich um dich sorgt, der eine offene Tür hat, der dir nachgeht, um dich zurückzuholen. Gott ist so. Er hält dir keine Moralpredigt, er bestraft dich nicht, er schreibt dich nicht ab—er freut sich, wenn du wieder zu ihm zurückgefunden hast!

Auch wir sollen so sein! Nehmen wir uns die Barmherzigkeit Gottes zum Vorbild. Alles andere zerstört das Miteinander.

Kyrie-Rufe

Herr, du bist so gut: Zu dir können wir immer kommen. Herr, erbarme dich.

Herr, du bist so gut: Du gibst uns Kraft und Mut. Christus, erbarme dich.

Herr, du bist so gut: Dir können wir alles sagen, was uns belastet. Herr, erbarme dich.

Suchspiel zum Einstieg

Eine oder mehrere Münzen oder Stoffschafe werden zuvor im Raum versteckt. Die Kinder müssen sie suchen.

Aktion zum Einstieg

Du hast einen Spiegel mit. Halte ihn so, dass niemand sehen kann, dass es ein Spiegel ist, oder lege ihn in eine verschlossene Kiste.

Ich habe heute ein Bild mit von einem Menschen, der ganz wichtig für Gott ist. Mag jemand das besondere Bild anschauen?

Lade nun die Kinder ein, einzeln zu dir zu kommen und sich das Bild anzusehen. Der Spiegel zeigt das eigene Gesicht.

Jede*r ist für Gott besonders wichtig!

Idee nach: [Die verlorene Münze \(derkindergottesdienst.de\)](http://DerVerloreneMunze.de)

„Gott ist wie...“

Dieser Satzanfang kann an den Anfang der Predigt gestellt werden.

Gott ist für mich wie ein liebender Vater. Ich weiß, ich kann immer zu ihm zurückkommen. Ich brauche keine Angst zu haben. Auch wenn ich schuldig werde, lässt mich Gott nicht im Stich.

Wie kann der Satz noch vervollständigt werden? Es folgt eine Dialogpredigt mit den Kindern.

Aktion mit den Kindern

Stelle die Fragen: Welche Menschen oder Dinge sind dir wichtig? Was möchtest du nie verlieren? Wofür gibt es nicht so schnell Ersatz?

Die Antworten werden auf Papierherzen geschrieben.

Im Anschluss redet noch darüber: Was würdest du tun, wenn du dein Liebstes verloren hättest? Was würdest du tun, wenn du es wiederfindest?

Am Ende des Kindergottesdienstes feiert gemeinsam ein Fest.

Ein Arbeitsblatt zur verlorenen Münze findest du unter: [Die verlorene Münze \(derkindergottesdienst.de\)](http://DerVerloreneMunze.de)

Fürbitten

Barmherziger Vater, zu dir können wir jederzeit kommen. Wir bitten dich:

- Gott ist wie ein Vater, der mich in die Arme schließt. Gott, du bist für mich da, auch wenn ich streite und mich schuldig mache. Wir bitten dich, stifte Versöhnung unter allen Menschen.
- Gott ist wie ein Freund, der den Weg zeigt. Gott, in Not und Krieg müssen Menschen ihr Zuhause verlassen und flüchten. Wir bitten dich um Hoffnung für sie.
- Gott ist wie eine Mutter, die mich unbedingt liebt. Gott, manche Menschen fühlen sich allein und nicht geliebt. Wir bitten dich, lass sie spüren, dass du jeden Menschen liebst.
- Gott ist wie ein Ziel. Gott, wir denken an alle verstorbenen Menschen. Lass sie bei dir Frieden finden.

Sei bei uns, jetzt und allezeit. Amen.

Bastelideen

Kleine Spiegel: Klebt ein Stück Spiegelfolie auf einen Karton und verziert/ bemalt anschließend den Rand. Unten könnt ihr den Satz darauf schreiben: Du bist Gott wichtig!

Einfache Geldbeutel: Aus bunten Stoffen sind (etwa Dessertteller-große) Kreise ausgeschnitten. Am Rand wird mit einer dicken Nadel ein Faden eingenäht, mit dem der Beutel dann zugezogen werden kann. Am Ende des Gottesdienstes bekommt jedes Kind eine Schokomünze hinein.

Dankgebet

Danke, guter Gott, dass wir immer auf dich und deine grenzenlose Liebe vertrauen können.

Du lässt uns nicht allein, egal, auf welchen Wegen wir gehen.

Auch in Schwierigkeiten bist du immer für uns da.

Du suchst nach uns wie der Hirte sein Schaf, wie die Frau ihr Geldstück.

Du wartest auf uns wie der Vater und freust dich, wenn wir zu dir kommen.

Dafür danken wir dir heute und alle Tage. Amen.

Im Gemeindegottesdienst:

- *Während der Hallelujaruf gesungen wird, kommen Kinder mit Gegenständen, passend zum Evangelium, nach vorne und legen diese auf ein Tuch auf dem Boden. Beispiele: Stoffschafe, Hirtenstab, (Taschen-)Lampe, Geldbeutel, Münzen, Herz usw.*
- *Am Beginn der Hl. Messe wird eine große Münze so versteckt, dass man sie später leicht finden kann. Vor dem Evangelium gehen die Kinder auf die Suche nach dieser Münze und bringen sie zum Ambo.*

Nach: [Kinder im Gottesdienst - Lesejahr C \(kath-kirche-kaernten.at\)](http://kath-kirche-kaernten.at) und [Kinder und Evangelium - Lesejahr C \(kath-kirche-kaernten.at\)](http://kath-kirche-kaernten.at)